

Mittwoch, 19. Oktober 2022, Frankenberger Allgemeine / Lokales

Vertreter entscheiden über Fusion

Frankenberger Bank informierte Mitglieder über Pläne für Zusammenschluss

VON JÖRG PAULUS



Mitgliederversammlung der Frankenberger Bank in der Burgberghalle in Battenberg: (von links) die beiden Vorstände Stephan Wilke und Mario Seitz und Tanja Schlosser, die Geschäftsstellenleiterin in Allendorf/Eder. Foto: Jörg Paulus

Frankenberg – In drei Versammlungen in Bottendorf, Frankenau und Battenberg hat die Frankenberger Bank ihre Mitglieder über die aktuelle Lage der Bank informiert. Im Mittelpunkt stand die geplante Fusion mit der Waldecker Bank. Insgesamt nahmen rund 650 der insgesamt gut 12 000 Mitglieder an den drei Infoabenden teil. Der letzte fand am Montagabend in der Burgberghalle in Battenberg statt.

Wie berichtet, laufen derzeit Gespräche zwischen der Frankenberger und der Waldecker Bank über den Zusammenschluss zu einer neuen Bank, die

Waldeck-Frankenberger Bank heißen soll. Vorstandsvorsitzender Mario Seitz betonte in Battenberg, dass die Fusion noch nicht final beschlossen sei, die Entscheidung werde letztlich von den Vertreterversammlungen der beiden Banken getroffen. Für die Frankenberger Bank soll das im nächsten Jahr am 13. Juni passieren.

„Gehen Sie denn davon aus, dass die Vertreterversammlung zustimmt?“, fragte ein Mitglied am Montagabend in der Burgberghalle den Vorstand. „Wir werden das gut vorbereiten und begründen, aber die Vertreterversammlung ist das höchste Organ. Ein Nein wäre dann auch ein Nein“, antwortete Mario Seitz. Man werde die Vertreter vor dieser Versammlung aber noch zu Dialogen einladen, um ausführlich über die geplante Fusion zu informieren.

Aus ihrer Sicht sei die Fusion der richtige Weg, erläuterten Mario Seitz und sein Vorstandskollege Stephan Wilke in der Mitgliederversammlung. „Wir wollen unser Geschäftsmodell so verändern, dass es uns auch in zehn Jahren noch gibt. Dafür fehlen uns aber zum Beispiel Personalkapazitäten. Die Waldecker Bank hat viele qualifizierte Mitarbeiter, die wir brauchen“, sagte Seitz. Die Schwächen der Frankenberger Bank seien die Stärken der Waldecker Bank und umgekehrt, so Seitz. Daher sei es eine Fusion auf Augenhöhe.

„Der Zeitpunkt und der Partner sind ideal, weil auch die Waldecker Bank gerade in einem Umbruchprozess ist“, ergänzte Stephan Wilke. Die neue Bank werde dann rund 83 000 Kunden haben – das entspricht mehr als der Hälfte der Bevölkerung des Landkreises, rechnete Seitz vor. Die Mitgliederzahl liege dann bei fast 33 000.

Weil die Waldecker Bank mehr Kunden hat, wird die neue Bank deren Bankleitzahl übernehmen. Für die Kunden der Frankenberger Bank wird sich mit der Fusion deshalb die Kontonummer (IBAN) ändern. „Um all die Abbucher, die Sie informieren müssten, wie etwa die Telekom, kümmern wir uns“, versicherte Seitz einem Zuhörer auf dessen Frage.

Die Vorstände betonten, dass es bei der strategischen Ausrichtung der Bank nicht nur um wirtschaftlichen Erfolg gehe, sondern auch weiterhin um verbindliche Standards, um Nähe und Servicequalität. Die Investitionen in die Hauptstelle in Frankenberg und in Filialen – allein 250 000 Euro in Allendorf/Eder – seien „ein klares Bekenntnis zu den Kunden in der Region“, so Seitz.